

Öffentliche Aufgabe hinter dicken Mauern

Das Vollzugsdilemma einer modernen Strafanstalt: Nicht nur Tütenkleben

Einerseits sollen, und das gilt auch für die Strafanstalt Lenzburg, die Gefangenen durch Freiheitsentzug von der Gesellschaft ferngehalten werden, andererseits sollen sie auch wieder in diese eingegliedert werden. Um diesem Dilemma zu begegnen, muss eine Strafanstalt wie Lenzburg, die zusammen mit Thorberg und Bostadel langfristige bzw. rückfällige und gemeingefährliche Strafgefangene aufnimmt, effizient durchorganisiert sein.

(hps) In einer Strafanstalt heutigen Zuschnitts sitzen nicht nur einfach Verbrecher, sondern – differenziert gesehen – rückfällige und oder gemeingefährliche Kriminaltouristen oder «Gastdelinquenten» (70 Prozent), Syndikatsangehörige, Gewaltverbrecher, Kinderschänder, Drogenabhängige, geistesranke Gefangene (Lenzburg: 18 Prozent). Dazu kommt das Sprachproblem: Derzeit bevölkern die Anstalt etwa 30 Nationen.

Die 188 Plätze der Strafanstalt Lenzburg sind voll belegt, für Neuzugänge besteht eine «Wartefrist von vier Monaten». 20 Dolmetscher wären nötig, um des Sprachgewirrs Herr zu werden.

Drei Bereiche

Die Organisation der Strafanstalt, mit der dieses Szenario 365 Tage im Jahr rund um die Uhr bewältigt und das Aufgabenspektrum der Anstalt abgedeckt wird, teilt sich in drei Bereiche auf – Betriebe und Verwaltung (1), Sicherheit und Ordnung (2), Betreuung und Bildung (3).

Der erste Bereich umfasst die Rechnungsführung und sämtliche operativen

Betriebe (Schreinerei, Schlosserei, Malerei, Buchbinderei, Druckerei, Korbberei, Schuhmacherei, Montage-Gewerbe, Kiesgrube, Landwirtschaft, Küche, Bäckerei, Wäscherei, Unterhalt), die möglichst wirtschaftlich – ähnlich privatwirtschaftlichen Betrieben – arbeiten sollen. Hier wird den Gefangenen genügend sinnvolle Arbeit geboten und sie können eine Lehre oder zumindest Anlehre absolvieren.

Der Sicherheitsbereich ist für Sicherheitskontrollen rund um die Uhr, die Bewachung und Beaufsichtigung zuständig, mit Hilfe modernster Elektronik. Zum Sicherheitsbereich gehört auch der Hochsicherheitstrakt mit acht Wohn- und Arbeitszellen. Das Ziel: Fluchten, Ausbrüche, Befreiungen werden verhindert, die grösstmögliche Sicherheit der Angestellten gewährleistet, der innerere Betrieb entsprechend be- und über-

wacht. Zum dritten – dem Bildungs- und Betreuungsbereich – gehören der Medizinaldienst, der zahnärztliche Dienst und der psychiatrische Dienst sowie eine Schule samt Freizeitorganisation und Bibliothek und die Kanzlei. In diesen Bereichen findet die Gefangenenfürsorge und die Betreuung der Familienangehörigen statt, geistesverwirrte Gefangene werden psychologisch versorgt, Sport soll Aggressionen abbauen.



Wohnzelle im neuen Hochsicherheitstrakt.